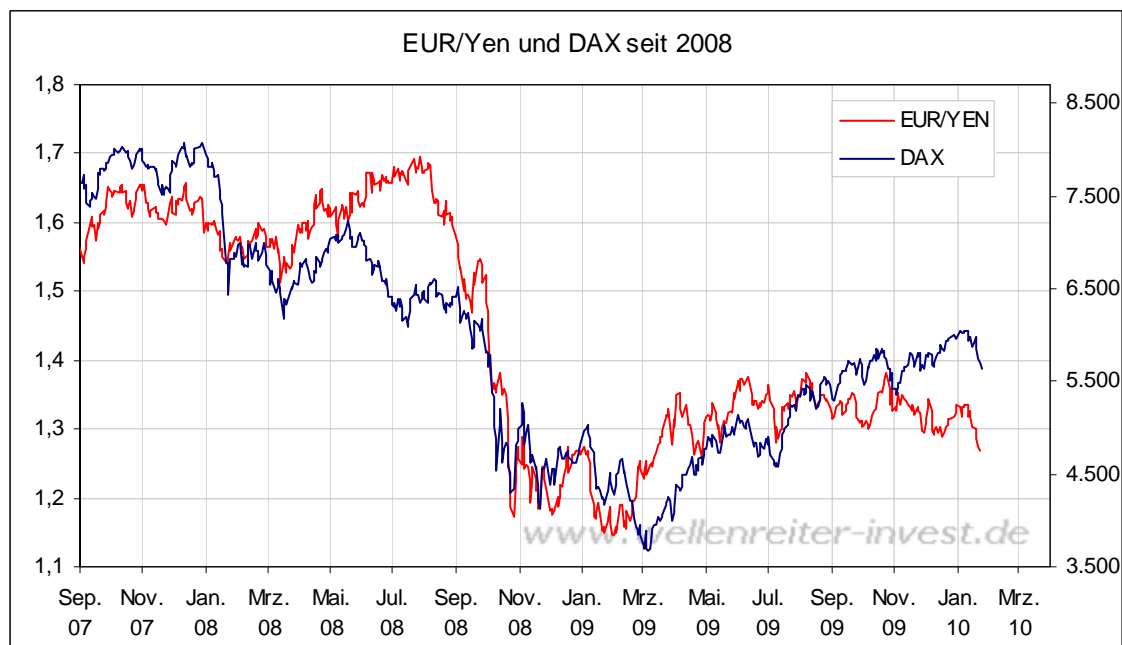


**Dienstag, den 26. Januar 2010**

Für den DAX war der Euro/Yen in der Vergangenheit durchaus ein brauchbarer Frühindikator. Die Korrelation zwischen DAX und Euro/Yen wird mit dem nächsten Chart deutlich.



Während der DAX im Dezember noch anstieg, befand sich Euro/Yen bereits auf dem Weg nach unten. Heute früh befindet sich das Währungspaar mit einem Kurs von 126,37 weiterhin in der Abwärtsbewegung. Bevor sich in diesem Währungspaar - sowie im Euro/Franken - kein Aufwärtsimpuls ergibt, werden die Aktienmärkte kaum nach oben drehen können.

Ein anderer Intermarketfaktor (die Anleihen) gibt ein positiveres Bild für die Aktienmärkte ab: Die Anleihen stiegen am vergangenen Donnerstag noch kräftig. Als die Aktienmärkte am Freitag weiter deutlich fielen, konnten die Anleihen kaum profitieren. Am gestrigen Montag schließlich drehten die Anleihen leicht nach unten. Das bedeutet, dass im Hinblick auf die Rendite 10jähriger US-Anleihen die Möglichkeit der Ausbildung eines Bodens ergibt (folgender Chart).

## Zinssatz 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die blaue Unterstützungslinie im Bereich von 3,6 Prozent hat sich zunächst halten können.

-----

Interessant im Hinblick auf die weitere Ölpreis- und Inflationsentwicklung erscheint der Umstand, dass die momentan relative Schwäche des Öl-Service-Index zum S&P 500 nicht sehr ausgeprägt ist. Dem Anstieg der Ratio von Anfang Dezember bis Anfang Januar folgte bisher eine relativ geringe Korrektur.

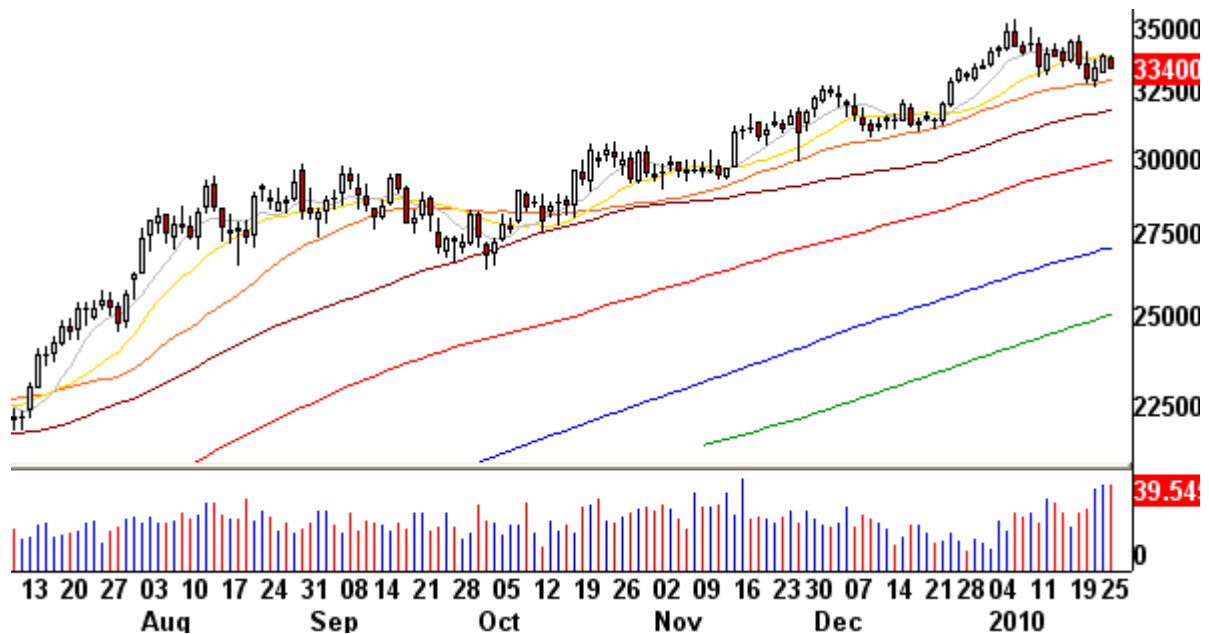
## Ratio Öl-Service-Index zum S&P 500 Tageschart



Gestern zählte der Ölservice-Sektor mit einem Plus von 1,5 Prozent zu den Gewinnern.

Dazu passt, dass der Preis für Kupfer – trotz negativer Vorzeichen gemäß der Commitment of Traders Daten – bisher lediglich in eine Konsolidierungsformation eingeschwenkt ist.

### Kupfer (New York) Tageschart



Fazit: Der deflationäre Windstoss ist momentan nicht mehr als das. Solange der Aufwärtstrend in Kupfer nicht gebrochen ist und der Öl-Service-Index stabil bleibt, sollte sich nochmals ein bis Mitte des Jahres anhaltender inflationärer Schub entwickeln können. Diese könnte in den Bereich von 4 bis 4,5% Inflation (Jahresveränderung) vordringen.

-----

In dieser Woche (Dienstag und Mittwoch) nehmen Alexander Hirsekorn und ich – wie jedes Jahr - an der Kaptalanlegertagung in Zürich teil. Gleich anschließend beginnen die Vorträge. Die nächste Frühausgabe erscheint am Donnerstag. Die Mittwochsausgabe entfällt.

-----

Zu den Märkten.

1,05 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 615 Mio., das Abwärtsvolumen 423 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 59% vom Gesamtvolumen. 77 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.197 Punkten um 24 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.097 Punkten um 5 Zähler höher (+0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.211 Punkten um 6 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.025 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Halbleiter, Versorger; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 118,10 Punkten (118,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,51 Punkten (78,51).

Crude Öl notiert aktuell bei 74,51 (74,54) und Erdgas bei 5,67 Dollar (5,82).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.096 Dollar/Unze (1.091). Gold in Euro liegt bei 775.

Silber befindet sich bei 17,01 Dollar (16,93).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 398 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 157 Punkten. Newmont Mining verlor 30 Cent und endete bei 44,13 Dollar.

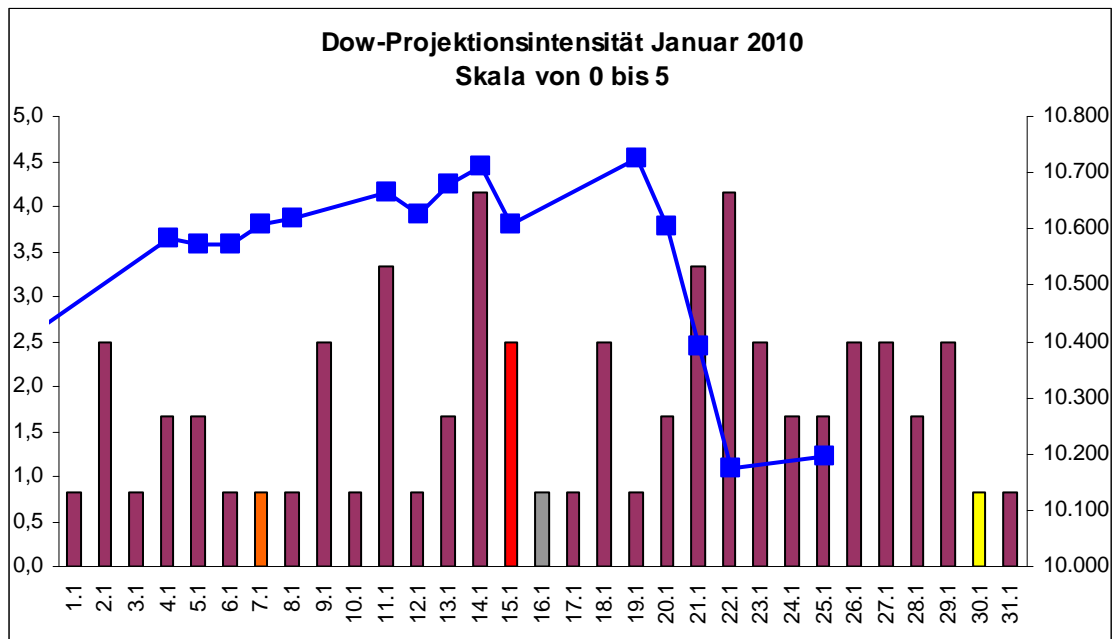
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,7% auf 25,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,04 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,23. Der ISEE schloss mit 88.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 14.01., 22.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Konsolidierungstag an den Aktienmärkten vollzog sich mit niedrigem Handelsvolumen. Die Futures wurden abverkauft. Tage mit hohem Volumen bringen derzeit deutliche Verluste, während Tage mit geringem Volumen Konsolidierungstage sind. Ein solches Marktverhalten ist tendenziell baerisch. Erst wenn die Aktienmärkte mit **hohem Volumen** gekauft werden, kann von einer Umkehr ins Positive gesprochen werden. Ein solches Marktverhalten ist häufig mit einem „Short Squeeze“ verbunden (die Leerverkäufer werden zur Schließung ihrer Positionen gezwungen). Ein Short Squeeze benötigt einen Katalysator. Fed-Entscheidungen können dazu dienen, auch überraschend gute Wirtschaftsnachrichten können einen solchen Squeeze veranlassen.

Am Ende der Woche werden die US-BIP-Zahlen für das vierte Quartal 2009 veröffentlicht. Auch wenn es sich lediglich um eine retrospektive Betrachtung handelt, so dürfte die „Gefahr“ eines über dem Konsens (=4,5%) liegenden Anstiegs durchaus zu Überlegungen bei denjenigen führen, die aktuell auf der Leerverkaufsseite zu finden sind. Wir halten die Wahrscheinlichkeit eines Übertreffens des Konsensus für hoch. Wir leiten diese Einschätzung hauptsächlich aus der extrem weit auseinander liegenden Zinsspanne ab.

Das Fed Meeting am morgigen Mittwoch dürfte keine größeren Veränderungen bringen. Die Null-Zins-Politik wird wie gehabt fortgesetzt. Aber: Die Debatte um Bernankes Nominierung verunsichert die Märkte, die „Risikoprämien“ werden höher. Die Entscheidung im Senat für oder gegen die Nominierung dürfte noch in dieser Woche fallen.

Märkte benötigen Sicherheit. Im Fall einer positiven Entscheidung für Bernanke würden die Risikoprämien wieder heruntergefahren werden, eine Erleichterungsrallye dürfte die Folge sein. Bloomberg berichtet heute früh, dass die Zahl der Unterstützer Bernankes im Senat von 31 auf 42 gestiegen ist, während sich 17 Senatoren als Gegner Bernankes geoutet haben. Nach den Regeln des US-Senats sind 60 Stimmen für Bernanke erforderlich, um eine Debatte über seine Nominierung zu vermeiden. Meine Einschätzung: Bernanke erhält die 60 Stimmen und wird gewählt.

Heute früh befinden sich die Futures im Minus. In einer schnellen, leicht panisch verlaufenden Abwärtsbewegung wie aktuell sind positive Futures für eine positive Marktentwicklung hinderlich: Sie werden meist dazu benutzt, Positionen abzubauen (oder Leerverkaufspositionen aufzubauen). Negative Futures stellen hingegen häufig eine Einladung für Käufer dar, die meinen, dass die Kurse jetzt weit genug heruntergekommen sind.

Es ist Dienstag. An Dienstag erfolgen häufig untere Wendepunkte. Hinzu kommt, dass die letzte Handelswoche im Januar häufig positiv verläuft. Nicht jeder Dienstag ist ein Wendetag, und nicht jede letzte Januar-Woche verläuft positiv. Man sollte festhalten, dass wir hier über Wahrscheinlichkeiten reden: Die Wahrscheinlichkeit, dass es in der letzten Januar-Woche noch zu einer Aufwärtsbewegung kommt, ist recht hoch. Sicher ist es dennoch nicht.

Aus Intermarketsicht war am Freitag auffällig, dass die Anleihen kaum noch Bodengutmachen konnten. Normalerweise rotiert das Kapital bei Aktienmarktschwäche in die Anleihen.

Die Marke von 10.000 Punkten im Dow Jones Index bietet weiterhin eine psychologische Unterstützung. Wir bleiben bei unserer Erwartung, dass die Korrektur irgendwo im Bereich zwischen -5 und -10 Prozent endet. Sollten heute die Futures bei Handelsbeginn in New York weiterhin deutlich im Minus liegen und die Märkte auch in der ersten halben Handelsstunde weiter abverkauft werden, dann sollte man darauf achten, ob die Kurse sich zwischen 16:00h und 17:00h stabilisieren können, am besten in Form einer W-Formation auf dem Intraday-Chart. Kommt dann Volumen in den Markt und zieht der Aktienmarkt nach oben, ist die Wahrscheinlichkeit eines „Turnaround Tuesday“ groß. Man sollte allerdings enge Stopps setzen: Ein fallendes Messer kann weh tun. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

**Absacker**

Die Fed überlegt, den Zinssatz auf die Überschuss-Reserven (derzeit bei 0,25%) zum neuen Leitzins zu krönen. <http://tinyurl.com/yamzwwwe>

Obama friert große Teile des Haushalts ein

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,673993,00.html>

Wir hatten diese Zwangsläufigkeit des Sparens in unserem Jahresausblick beschrieben.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.